

Relationes

Schriftenreihe des Vorhabens

„Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland
und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin“
bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Herausgegeben von Ortrun Riha

Band 19

Elena Roussanova

**Deutsche Einflüsse auf die Entwicklung
der Pharmazie im Russischen Kaiserreich**

Ein Handbuch

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Vorhaben „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin“ ist ein Forschungsvorhaben der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und wird im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Sachsen gefördert. Das Akademienprogramm wird koordiniert von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften.

Bildnachweis (vorderer Umschlag):

Abb. links: Das Gebäude des Chemisch-Pharmazeutischen Instituts von Johann Bartholomäus Trommsdorff in Erfurt. Aus: Löw 1952, 16. Exemplar der Verfasserin.

Abb. rechts: Büchsen mit patentgeschütztem Verbandsmaterial, das mit speziellen Lösungen zur Wundbehandlung getränkt war, hergestellt in dem von Woldemar Ferrein in Moskau gegründeten Pharmaunternehmen *Tovariščestvo V. K. Ferrejn*. Aus: Album 1900, unpaginiert. Exemplar der Russländischen Nationalbibliothek in St. Petersburg.

Hinweis: Die Wiedergabe der Abbildungen in der vorliegenden Monographie erfolgt mit Quellenangaben. Die teilweise gemeinfreien Reproduktionen aus dem Internet werden mit Angabe der URL-Adresse und des Datums des Abrufs der Seite zitiert. Wenn trotz intensiver Bemühungen um Abdruckgenehmigung berechnigte Ansprüche bestehen sollten, bitten wir, diese mitzuteilen.

Copyright Shaker Verlag 2016

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-4419-5

ISSN 1867-3198

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Mit diesem Handbuch zu den deutschen Einflüssen auf die Pharmazie im Russischen Kaiserreich wird die Schlussphase des bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig angesiedelten Vorhabens *Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland auf den Gebieten Chemie, Pharmazie und Medizin* eingeläutet. Wie schon bei der Antragstellung vorgesehen, werden im letzten Abschnitt der bis 2018 projektierten Laufzeit zwei handbuchartige Darstellungen – die jetzt vorliegende für das Gebiet der Pharmazie sowie ein chemiehistorischer Abriss – erscheinen. Das Konzept sieht vor, den Zugriff auf die zentralen Akteure in bewährter Weise durch einen biobibliografischen Lexikonteil zu ermöglichen; im Falle der Pharmazie versteht sich dieser Abschnitt als Ergänzung zur *Deutschen Apotheker-Biographie*. Gleichzeitig ist in den Handbüchern aber auch eine Analyse der Differenzierungs- und Institutionalisierungsprozesse des jeweiligen Faches vorzunehmen. Dem Anliegen eines Nachschlagewerks entsprechend sind die zusammenfassenden Informationen in Tabellenform aufgearbeitet, um einen schnellen Zugriff auf die Ergebnisse zu ermöglichen.

Für die Pharmazie galt es im Vorfeld Begriffsklärungen vorzunehmen und insbesondere Überschneidungsfelder und Unterschiede zur Pharmakologie herauszuarbeiten. Eine besondere Herausforderung stellte die enorme Zahl belegbarer deutsch(stämmiger) Apotheker im Russischen Reich dar, deren Bedeutung hier erstmals gewürdigt wird, auch wenn das eine oder andere biografische Detail nicht zu eruieren war. Die entstandenen Kurzbiogramme dürften sich in Verbindung mit dem aufwendigen Personenregister als Fundgrube für genealogische und sonstige prosopografische Recherchen erweisen. Auch sonst will das Handbuch zu weiteren und vertiefenden Forschungen anregen: Kurze, eher essayistische Kapitel im ersten Teil enthalten mit ihrer exemplarischen Auswahl von Themen zahlreiche Beobachtungen, denen nachzugehen ein spannender Gegenstand für künftige pharmazie- und wissenschaftshistorische Untersuchungen wäre. Hinreichend Material dafür steht nunmehr zur Verfügung.

Danksagung

Die Verfasserin möchte an dieser Stelle der Leiterin des Projekts „Wissenschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert zwischen Deutschland und Russland“, Frau Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha, ihren aufrichtigen Dank für die stets umsichtige und kompetente Begleitung des Vorhabens und für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts aussprechen.

Wie schon so oft, standen der Verfasserin auch bei diesem Vorhaben Frau Prof. Dr. Karin Reich (Hamburg/Berlin) und Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Werner Lehfeldt (Göttingen) zur Seite. Beiden gebührt herzlicher Dank für die immer wohlwollende, vielfältige und wertvolle Unterstützung mit Rat und Tat und für das Durchlesen des Manuskripts.

Für zahlreiche hilfreiche, weiterführende Informationen und für die freundliche Begleitung bei den Recherchen sowie für die Bereitstellung von Drucken, Graphiken und weiteren Dokumenten möchte sich die Verfasserin bei den Archiven und Bibliotheken herzlich bedanken. Insbesondere sind hier zu nennen:

- das Archiv der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale), und hier persönlich der Archivleiter Herr Dr. Danny Weber sowie Herr Toni Klisch,
- die St. Petersburger Filiale des Archivs der Russländischen Akademie der Wissenschaften und hier persönlich Frau Dr. habil. Irina V. Tunkina, Frau Natalia S. Prochorenko sowie Frau Elena N. Gruzdeva,
- das Archiv der Friedrich-Schiller-Universität Jena und hier persönlich der Archivleiter Herr Dr. Joachim Bauer sowie Frau Carolin Hess und Herr Dr. Thomas Pester,
- das Niedersächsische Landesarchiv – Standort Wolfenbüttel und hier persönlich Frau Dr. Silke Wagener-Fimpel,
- das Stadtarchiv der Hansestadt Stendal und hier persönlich die Archivleiterin Frau Simone Habendorf sowie Herr Tilo Stolzenhain,
- das Stadtarchiv Erfurt und hier persönlich Frau Astrid Rose,
- die Universitätsbibliothek Leipzig – die Bibliotheca Albertina sowie speziell die Abteilung Sondersammlungen und hier persönlich der Abteilungsleiter Herr Prof. Dr. Thomas Fuchs und Frau Susanne Diétel,
- die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und hier persönlich die Gruppenleiterin der Abteilung Handschriften und Seltene Drucke Frau Bärbel Mund, die Gruppenleiterin der Abteilung Alte Drucke Frau Cornelia Pfordt sowie Frau Andrea Jäger, Abteilung Digitale Bibliothek,
- die Bibliothek der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale) und hier persönlich der Bibliotheksleiter Herr Jochen Thamm,

- die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek und hier persönlich der Leiter der Abteilung Handschriften und Sondersammlungen Herr Dr. Joachim Ott sowie Herr Achim Blankenburg,
- die Bibliothek des Ärztlichen Vereins in Hamburg und hier persönlich Frau Andrea Henning sowie Frau Martina Goldmann,
- die Europäische Bibliothek für Homöopathie in Köthen und hier persönlich Frau Sabine Radtke,
- die Russländische Nationalbibliothek in St. Petersburg,
- die Bibliothek der Russländischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg und hier persönlich Frau Dr. Irina M. Beljaeva,
- die Universitätsbibliothek Tartu und hier persönlich die Abteilungsleiterin Frau Malle Ermel,
- die Zentralbibliothek Medizin der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig und hier persönlich Frau Gunhild Winkler und Herr Thomas Gruner,
- die Bibliothek des Karl-Sudhoff-Instituts für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften der Universität Leipzig und hier persönlich Frau Dagmar Geithner sowie Frau Krystyna Schultze.

Für mannigfaltige und freundliche Unterstützung des Vorhabens ist die Verfasserin Frau Prof. Dr. Ingrid Kästner (Leipzig), Herrn Dr. Marcel Korge (Leipzig) sowie Herrn Dr. Axel Wittmann (Göttingen) sehr verbunden.

Für technische Hilfe gebührt Frau Dr. Marta Fischer sowie Herrn Dr. Eberhard Fischer großer Dank.

Teilergebnisse der vorliegenden Arbeit konnten an folgenden Tagungen vorgestellt und diskutiert werden. Allen Organisatoren dieser Tagungen sei an dieser Stelle für die Einladungen herzlich gedankt:

- Mitteldeutsche Konferenz für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte in Halle (Saale), 2013, 2015 und 2016,
- Pharmaziehistorische Biennale der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, 2014 in Bremen und 2016 in Meißen,
- Tagung des Projektes „Europäische Wissenschaftsbeziehungen“ der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, 2014 in Erfurt,
- Tagungen der Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (Saale), 2013, 2014 und 2015.

Herzlicher Dank gilt ferner all denjenigen, die in welcher Weise auch immer zum Entstehen dieser Arbeit beigetragen haben, auch wenn sie hier möglicherweise nicht ausdrücklich genannt sind.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Danksagung	7
1 Einleitung	12
2 Die Entwicklung der Pharmazie im Russischen Kaiserreich	29
2.1 Wichtige Ereignisse in der Geschichte der Pharmazie in Russland	29
2.2 Auf dem Wege zur modernen Pharmazie	35
2.3 Ausbildung und Berufsbezeichnungen in der Pharmazie	39
3 Apotheker und Pharmazeuten im Russischen Kaiserreich	43
3.1 Personalialia	43
3.1.1 In Deutschland geborene und ins Russische Kaiserreich ausgewanderte Personen	43
3.1.2 In Deutschland gestorbene Personen	45
3.1.3 Nach Deutschland übersiedelte Personen	46
3.1.4 Personen, die zeitweise in deutschen Apotheken gearbeitet haben	47
3.2 Wissenschaftliche Beziehungen	50
3.2.1 Beziehungen zu Wissenschaftlern	50
3.2.2 Beziehungen zu wissenschaftlichen Institutionen	56
3.2.3 Personen, die an einer westeuropäischen deutschsprachigen Universität einen Doktorgrad erworben haben	60
3.2.4 Mitgliedschaften in gelehrten Gesellschaften	63
3.2.5 Besondere Verbindungen zu Trommsdorff, Goethe und A. von Humboldt	65
3.2.6 Weitere Verbindungen zu Deutschland	66
3.3 Aus dem Apothekerberuf hervorgegangene Wissenschaftler	68
3.3.1 Erfolgreiche Naturwissenschaftler	68
3.3.2 Wissenschaftlich tätige Apotheker	72
3.4 Apothekerdynastien im Russischen Kaiserreich	73
3.5 Frauen in der Pharmazie	78

4 Apotheken im Russischen Kaiserreich unter deutscher Leitung	<i>84</i>
4.1 Apotheken in den Ostseeprovinzen	<i>85</i>
4.1.1 Die ältesten Apotheken und ihre Inhaber	<i>85</i>
4.1.2 Apotheken in den Gouvernements Estland, Kurland und Livland im 19. Jahrhundert	<i>95</i>
4.2 Apotheken in Moskau und in St. Petersburg: Stichprobe 1841	<i>98</i>
4.2.1 Moskau	<i>98</i>
4.2.2 St. Petersburg	<i>99</i>
4.3 Apotheken in ausgewählten Gouvernements in den Jahren 1841, 1894, 1900 und 1910	<i>100</i>
4.4 Apothekendichte um 1841	<i>113</i>
4.5 Qualität der Apotheken	<i>116</i>
4.6 Arzneien aus Russland	<i>118</i>
5 Beispiele für deutsche Einflüsse auf die Entwicklung der Pharmazie im Russischen Kaiserreich	<i>123</i>
5.1 Johann Bartholomäus Trommsdorff	<i>123</i>
5.2 Die herausragende Rolle Jenas	<i>137</i>
5.3 Pharmazeutische Gesellschaften	<i>141</i>
5.4 Wichtige Periodika für Pharmazie, die in Russland in deutscher Sprache herausgegeben wurden	<i>157</i>
5.5 Deutsche pharmazeutische Lehr- und Fachliteratur in Russland	<i>160</i>
5.6 Apotheken für Homöopathie	<i>166</i>
6 Die Institutionalisierung der Pharmazie	<i>171</i>
6.1 Vorbemerkungen	<i>171</i>
6.2 Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg	<i>179</i>
6.3 Die Medizinisch-Chirurgischen Akademien	<i>185</i>
6.3.1 Die Kaiserliche Medizinisch-Chirurgische Akademie zu St. Petersburg	<i>185</i>
6.3.2 Die Kaiserliche Medizinisch-Chirurgische Akademie zu Moskau	<i>197</i>
6.3.3 Die Kaiserliche Medizinisch-Chirurgische Akademie zu Vil'na	<i>204</i>

6.4 Die Universitäten	208
6.4.1 Die Kaiserliche Universität Moskau	208
6.4.2 Die Kaiserliche Universität Dorpat / Jur'ev	222
6.4.3 Die Kaiserliche Universität Vil'na	242
6.4.4 Die Kaiserliche Universität Kazan'	248
6.4.5 Die Kaiserliche Universität Char'kov	258
6.4.6 Die Kaiserliche Universität St. Petersburg	270
6.4.7 Die Kaiserliche Alexander-Universität Helsingfors	271
6.4.8 Die Kaiserliche St. Vladimir-Universität Kiev	277
6.4.9 Die Kaiserliche Neurussländische Universität Odessa	283
6.4.10 Die Kaiserliche Universität Warschau	288
6.4.11 Die Kaiserliche Universität Tomsk	292
7 Biographischer Lexikonteil	297
7.1 Vorbemerkungen	297
7.1.1 Allgemeine Informationen	297
7.1.2 Kriterien für die Auswahl von Personen	303
7.1.3 Bemerkungen zur speziellen biographischen Literatur	304
7.2 Biobibliographien	309
7.3 Kurzbiogramme	573
Quellen- und Literaturverzeichnis	834
Personenindex	896